

# Anleitung zum Naturbau

## Ziele

Eine Grundidee des biologischen Landbaues ist es, dass der einzelne Organismus gestärkt wird. Das gilt für die Pflege der Nutzpflanzen wie für die Tierhaltung. Ein gestärkter Organismus soll in sich stabiler sein und eine erhöhte Abwehrbereitschaft gegenüber Erregern und Schädlingen bieten. Der Gedanke der Stärkung der Eigenkräfte ist damit eine Idee die dem Naturbau beim Bienenvolk zugrunde liegt. Im Weiteren gilt der Wabenbau als Stützorgan des Bienenvolkes mit vielfältigen Funktionen. Der Vergleich mit dem Skelett als Stützorgan des Menschen legt nahe, dass auch dem Bienenvolk ermöglicht werden soll sein Skelett selber zu bauen.

Die Vorgabe von Mittelwänden wird auf den Bauansatz beschränkt, damit das Bienenvolk seinen Wabenbau aus dem körpereigenen Wachs bauen kann. Dadurch entsteht auch eine bieneneigene Wabenbauarchitektur. Das Bienenvolk verteilt seinen Drohnenbau um das Brutnest der Arbeiterinnen, unten, seitlich und fluglochfern. Die Konzentration des Drohnenbaues auf eine einzelne Bauwabe entspricht nicht seinem natürlichen Bauverhalten.

## Voraussetzung.

**Bienenvolk:** Naturbau kann mit jeder Bienenrasse errichtet werden und in jedem Kastensystem. Dieser Bautrieb sitzt auch so tief im Bienenwesen, dass er nicht verloren gehen kann.

Der Schwarm eignet sich immer um mit einem Naturbauansatz zu beginnen.

Es entsteht der schönste Naturbauansatz, wenn die Völker eine junge Königin haben. Jeder Schwarm sowie jedes Jungvolk soll an seinem Lebensbeginn den Wabenbau selber bauen. So eigenen sich auch Ableger oder Kunstschwärme (vorweggenommene Vorschwärme) für den Aufbau eines Naturbauvolkes. Ableger können mit einer eigenen Königin grad nach der ersten Eilage der Königin auf Rähmchen mit Leitstreifen abgewischt werden. Es ist auch möglich, aber selten sinnvoll eine Wabe des Ablegers zu belassen und ihm Leerrahmen zuzuhängen.

Ungeeignet ist der laufende Wechsel von bestehenden Völkern auf Naturbau. Es entstehen nur Drohnenbauwaben. Wenn Völker umgestellt werden, dann nur über eine totale Wabenbauerneuerung.

**Wabenrahmen:** Je nach der Breite des Wabenrahmens ist für die künftige Handhabung von Waben und Rahmen eine Stabilisierung nötig. Bei der Wabenbreite des Schweizerkastens, (ca. 30 cm) werden die Waben bald seitlich stabilisiert, es kann ideal ohne Drahtung oder Stütze gearbeitet werden indem das Volk an den Wabenschenkeln anbaut, bei Magazinbreiten von über 35 bis 40 cm ist ein Drahtung, oder auch ein Diagonalholz mit wechselnder Richtung, empfehlenswert um einem Wabenbruch vorzubeugen.

Als **Vorbereitung der Rahmen** gibt es heute verschiedenste Varianten von Ansätzen an den Oberträgern. Diese Hilfestellungen erleichtern es den Bienen den Bauansatz in der Mitte des Rahmens zu errichten.

Anlöten eines Leitstreifen: Wird ein Wachsstreifen oder Dreieck angelötet, so ist es wichtig, dass diese gut mit flüssigem Wachs fixiert wird, denn die Bienen hängen mit einigem Gewicht dran. Ideal ist das Einfügen einer Nut in einen dicken Oberträger, um den Mittelwandstreifen hineinstecken zu können. Alternativ kann eine bewachste Holzleiste oder ein dreieckiger Oberträger eingebaut werden, es gibt auch vorgeformte Oberträger mit Schiffsrumpfpprofil.

## Aufbau des Wabenwerks

**Einlogieren.** Der Neubauansatz mit einem Schwarm oder Kunstschwarm ist derselbe wie bei dem klassischen Einschlagen des Schwarmes. Die normale Regel, „Pro Pfund ein Rahmen +1“ muss sollte nahezu verdoppelt werden, denn die Naturbauvölker bauen gerne auf vielen Rahmen, sie können nicht rasch in die Tiefe bauen.

Wenn Jungvölker vom Ablegerkasten in die Normalbeute umlogiert werden, ist es sinnvoll, umlogieren und Totalneubau in zwei Arbeitsgängen zu machen. Nach einem Tag in der neuen Behausung kann das Volk das Flugloch kontrollieren. Dann wird abgewischt.

**Baukontrolle** Fünf Tage nach dem Neubauansatz ist eine Baukontrolle zu empfehlen. Ist der Bau schön in den Rähmchen? Können sie das Futter halten oder besteht Räubereitendenz. Legt die Königin Eier? Wenn der Ansatz überhaupt nicht geklappt hat mit einem Fehlbau, dann kann nochmals neu angesetzt werde.

**Jungvolkpflege.** Kleine Jungvölker oder kleine Schwärme müssen regelmässig gefüttert werden, damit sie möglichst viel Wabenbau im Aufbaujahr errichten. Damit wird auch die Volksentwicklung in Schwung gehalten. Empfehlenswert ist es, alle 10 Tage zu füttern. Bei kleinen Aufbauvölkern sind es vorerst 2 Liter, im August können es auch 5 Liter pro Gabe sein. Die Futterabnahme löst den Baubedarf aus. Es sind auch weitere Baukontrollen einmal im Monat nötig.

**Naturbau heisst am Wabenbau zu plastizieren.** Über einer kleinen Korrektur mit dem Stockmeissel kann der Wabenbau in die Rähmchenmitte gerückt werden, es gibt immer wieder leichte Korrekturen vorzunehmen.

## **Mögliche Probleme.**

**Ein Überbau** durch eine starke Futtereinlagerung kann bewirken, dass die nachfolgende Wabe an den übernächsten Rahmen angebaut wird. Solche Brücken können einfach korrigiert werden wenn sie rechtzeitig erkannt werden.

**Wabenbruch** entsteht bei starker Fütterung und Hitze. Auch eine Erschütterung beim Transport oder die Handhabung einer angerissenen Wabe kann dazu führen. Korrektur bei einem Bruch im Volk: Nichts machen, auslecken lassen und erst früh im folgenden Frühling trocken entfernen.

## **Wabenbauerneuerung**

Wenn ein Volk seinen individuellen Wabenbau errichtet hat, dann macht es keinen Sinn, Waben einzeln oder in Gruppen herauszunehmen und zu erneuern, es braucht ein umdenken bei der Wabenbauerneuerung. Wichtigster Grundsatz ist das jeder Schwarm und jedes Jungvolk komplett auf eigenen Wabenbau kommt. Konsequenterweise bedeutet dies dass auch bei einem abgeschwärmten Volk der Wabenbau ausgewechselt wird, wenn die Königin wieder zu legen beginnt.

In Ausnahmefällen kann es angezeigt sein bei einzelnen Völkern mit alten Waben den Wabenbau komplett zu erneuern. Dazu werden alle Waben entnommen und durch Neubaurahmen ersetzt. Die Fütterung ermöglicht den Aufbau. Diese Bauerneuerung ist am ehesten vor der Auffütterung sinnvoll. Die Brut die entnommen wurden kann zum Schlüpfen der Bienen abseits aufgestellt werden, die frischen Bienen können dem Volk zurückgegeben werden bevor die nachgezogene Königin schlüpft.

## **Häufige Fragen**

Wie stark werden Naturbauvölker?

Naturbauvölker haben die gleichen Volksgrössen wie Mittelwandvölker, auch beim Aufbau von kleinen Völkern gibt es keinen Unterschied im Bezug auf Bienen und Brutmenge.

Es entstehen Unmengen von Drohnen.

Es entsteht mehr Drohnenbrut und mehr Drohnen. Das liegt in der Natur des Bienenvolkes. Die Drohnen sind ein Teil des Volksganzen.

Haben Naturbauvölker weniger Honigertrag?

Da die Naturbauvölker viel Drohnen aufziehen, haben sie in dieser Zeit ein Nachteil, ca. 30% weniger Honig für den Monat Mai. In andern Jahreszeiten haben sie nicht weniger.

Ist ein Volksaufbau auf Naturbau einfach?

Für jemanden der imkerlich geübt ist, ist es einfach und dennoch eine Herausforderung. Für Anfänger ist es eine zusätzliche Schwierigkeit.